SCHWARZ auf WEISS - März 2021
An einen Haushalt der Marktgemeinde Wies,
Postentgelt bar bezahlt

SCHWARZ AUF WEISS

DIE **ÖVP WIES** MIT VZBGM.IN THERESIA KOCH UND DEN GEMEINDERÄTEN THOMAS BAUER, ANDREAS SCHUSTER, JOHANN LIPP UND RAINER KOLAR , DIE ORTSLEITERINNEN DER VP FRAUEN UND DIE OBLEUTE DER ORTSGRUPPEN DES BAUERNBUNDES, WIRTSCHAFTSBUNDES, SENIORENBUNDES UND DES ÖAAB WÜNSCHEN ALLEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN DER MARKTGEMEINDE WIES UND INSBESONDERE ALLEN MITGLIEDERN **FROHE OSTERN**

- **Vizebürgermeisterin am Wort**
- **Europa fängt in der Gemeinde an**
- **Ankauf Gemeindefahrzeug**
- **Geh- und Radweg Wies - Wernersdorf**
- **30 km/h in der Bahnhofstraße**
- **So geht familienfreundlich!**
- **Quo vadis, Gemeindehaus Wielfresen?**
- **St. Katharina in der Wiel – barrierefrei?**
- **Hilfspakete für Bedürftige – Frohe Ostern in Wies**
- **Die Bäuerinnen haben gewählt**
- **Mit dem regioMOBIL zur „Strutz-Mühle"**

Vizebürgermeisterin am Wort

Liebe Wieserinnen, liebe Wieser!

Wir sind mit vollem Elan ins Jahr 2021 gestartet und konnten unseren Schwung vom letzten Jahr mitnehmen. Der Anspruch bleibt derselbe: Wir wollen konstruktive Oppositionspolitik machen. Das bedeutet zum einen, aufzuzeigen, wenn uns vorkommt, dass Dinge nicht so laufen, wie sie sollten. Das heißt aber auch, sich konstruktiv mit Vorschlägen und Expertise einzubringen. Und nicht zuletzt bedeutet es, sinnvolle und gute Projekte zu unterstützen, damit sich die Gemeinde positiv entwickeln kann.

Es ist nicht unser Verständnis von guter Oppositionspolitik, alles zu verteufeln, was einem nicht selber eingefallen ist. Deshalb fallen viele Beschlüsse im Gemeinderat mit unserer Unterstützung. Diese Linie verfolgen wir schon seit Jahren – nun geht die Saat auf: Kooperation ist keine Einbahnstraße, und wir freuen uns, dass in den letzten Monaten mehrere unserer Anträge und Anregungen aufgegriffen und umgesetzt wurden.

Das bestärkt uns in unserer Überzeugung: Wir werden uns auch weiterhin konstruktiv, aufrichtig und wertschätzend einbringen. Vielleicht geht die Saat ja auch beim allgemeinen Umgangston auf.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest!

Herzlichst Ihre/eure

Theresia Koch

Vzbgm.in Theresia Koch

Europa fängt in der Gemeinde an

Mit der neuen Gemeinderatsperiode hat sich in den Gremien und Ausschüssen einiges getan. Neue Gesichter sind hinzugekommen, ein verdienter Wegbegleiter hat uns verlassen. Jeder von uns bringt sich dort ein, wo er am meisten beitragen kann, und wo ihm das Thema besonders am Herzen liegt.

Johann Lipp, Wirtschaftsbundobmann und ÖVP-Gemeinderat, bringt sich unter anderem auch als EU-Gemeinderat aktiv für die Wieser Bürgerinnen und Bürger ein.

EU-Gemeinderäte sind Menschen, die sich ehrenamtlich bereiterklären, als Bindeglied zwischen den Menschen in den Gemeinden und den Institutionen in Europa zu fungieren. Sie sind die ersten Ansprechpartner, wenn es um Fragen rund um das Thema Europa geht.

„Ziel meiner Funktion ist es, wie weit kann die Gemeinde bzw. jeder einzelne von uns aus dieser Arbeit Synergien erzielen“, erklärt Johann Lipp seine Beweggründe.

In einer ersten Arbeitssitzung wurden bereits 24 Themenschwerpunkte erarbeitet, wie z.B. Digitalisierung, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, ländliche Entwicklung, usw.

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
ÖVP Wies, 8551 Unterfresen 123,
Verlagspostamt: 8551 Wies
Für den Inhalt verantwortlich:
OPO Vizebgm.in Theresia Koch
Fotonachweis: DJAKOB, ÖVP; Günter Frank, Marktgemeinde Wies, Kurt Banfi, MAN Truck & Bus SE

Ankauf Gemeindefahrzeug

Beschlüsse im Infrastrukturausschuss sind immer wichtig, betreffen sie doch auf die eine oder andere Art meist alle Gemeindebürgerinnen und -bürger. Ein Punkt, der offenbar Potenzial für Diskussionen bietet, war die Anschaffung eines wendigen, allradgetriebenen Kommunalfahrzeuges, das mit Kipper, Kran und Greifer für diverse Einsätze im Sommer und mit Schneeschild, sowie einem großen Streuautomaten für den Winterdienst geeignet ist.

Symbolfoto Bildquelle: MAN Truck & Bus SE

Natürlich kann man sich auf den Standpunkt stellen, dass der Ankaufswert eines solchen Fahrzeugs mit knapp 300.000,- Euro ein sehr hoher ist, und man mit dem Geld andere Dinge machen hätte können. Eh. Das trifft so gut wie immer und auf so gut wie alles zu.

Natürlich könnten die Bauhofmitarbeiter wohl auch mit dem bestehenden Fuhrpark arbeiten. Irgendwie.

„Ich bin der festen Überzeugung, dass man den Bürgerinnen und Bürgern nur dann ein wirklich gutes Service bieten kann, wenn auch die Rahmenbedingungen passen. Und dazu zählt auch die Ausrüstung“, hat Vzbgm.in Theresia Koch für harsche Kritik an der ÖVP-Fraktion, die den Beschluss zum Ankauf ungeteilt mitgetragen hat, kein Verständnis: „Auf der einen Seite geht es den meisten Menschen immer zu langsam. Die Arbeiten sollten immer schon gestern erledigt gewesen sein. Aber wenn es darum geht, den Mitarbeitern die Arbeit zu erleichtern, dann redet man von Geldverschwendung.“

Unsere Gemeindearbeiter tragen Sorge für eine Gemeinde mit einer Fläche von 7.640 Hektar (76,4 km²). Damit sie ihre unzähligen und vielfältigen Aufgaben bestmöglich erledigen können, ist ein solches Kommunalfahrzeug kein Luxus sondern eine Notwendigkeit. Dass die Anschaffung keinesfalls unter Liebhaberei fällt, zeigt sich dem aufmerksamen Beobachter allein schon daran, dass viele Gemeinden in unserem Bezirk ebenfalls einen Kommunal-LKW in ihrem Fuhrpark haben.

Auch wir verwehren uns gegen die Verschwendung von Steuergeldern – wir legen aber Wert darauf, unvoreingenommen zu beurteilen, wo ein Ankauf notwendig und sinnvoll ist. Deshalb tragen wir diese Investition in unser aller Lebensqualität mit.

Geh- und Radweg von Wies nach Wernersdorf

Wie berichtet setzt sich die ÖVP im Gemeinderat für eine Erhöhung der Verkehrssicherheit durch die Errichtung eines Radweges vom Bahnhof Wies-Eibiswald über Vordersdorf nach Wernersdorf ein.

Für den von der ÖVP eingebrachten Antrag über die Einreichung eines Ansuchens um Landesförderung wurde das Wieser Planungsbüro Kapper mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Die gesamten Planungsarbeiten wurden im Voranschlag der Gemeinde mit einem Budget von 10.000,- Euro berücksichtigt.

Wir hoffen auf eine zügige Umsetzung und werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Sprechstunden mit
Vzbgm.in Theresia Koch können jederzeit, nach telefonischer Terminvereinbarung,
☎ 0664/5159121 bzw. 03467/7752
stattfinden.

„Pflege ist nicht nur Beruf, sondern eine Berufung!“

„Zeit für Pflege!“ - Steirerinnen und Steirer für eine Pflegeausbildung zu gewinnen und die Pflege als attraktiven Beruf zu präsentieren: Das sind die gemeinsamen Ziele, die das Land Steiermark und die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H (KAGes) mit der Informationsoffensive verfolgen.

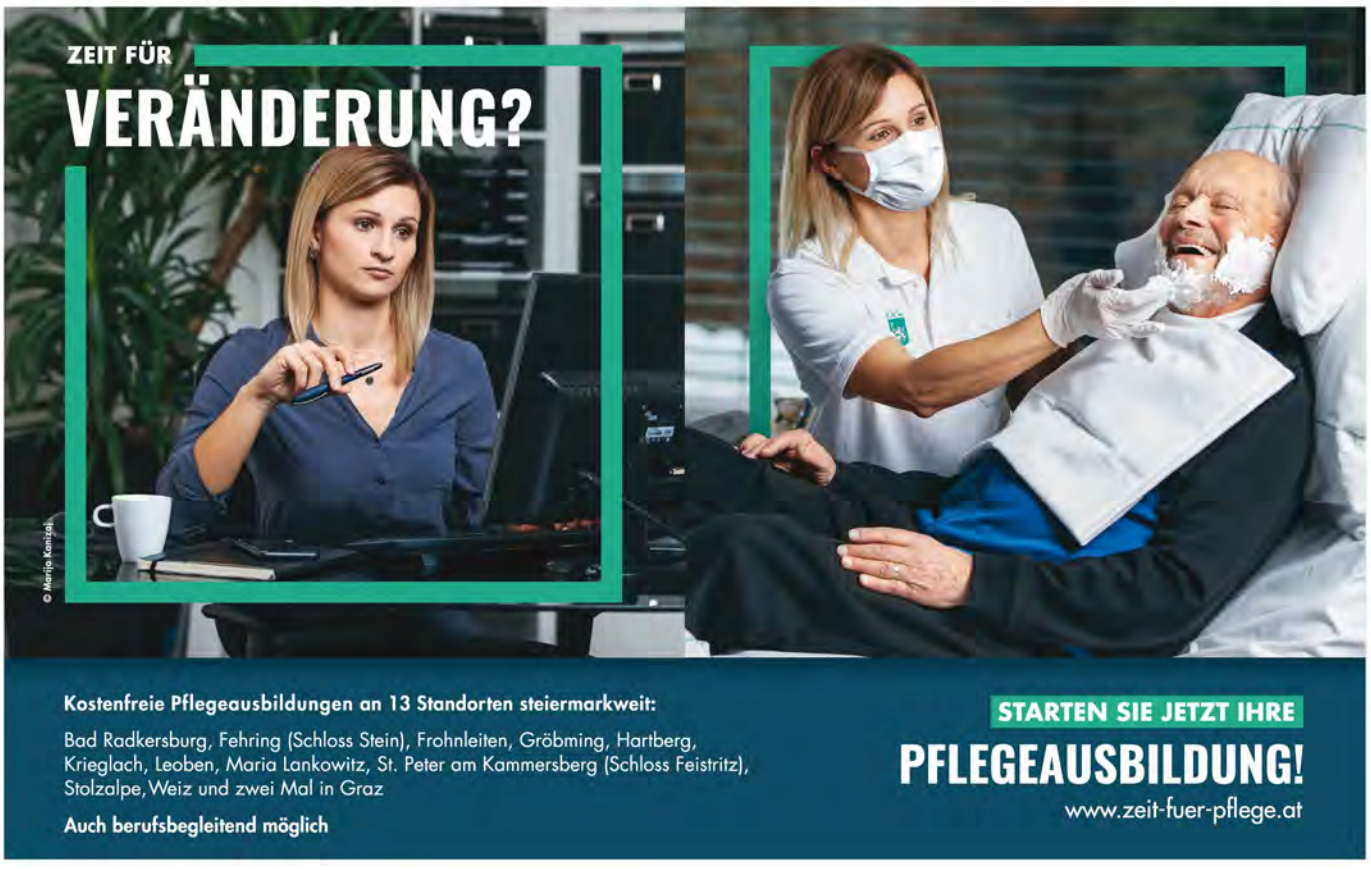
Nicht erst die Corona-Pandemie hat die Bedeutung des Pflegeberufes verdeutlicht. Pflege rettet Leben, schenkt Lebensqualität und spendet Trost. Nichtsdestotrotz ist die Pflege ein anspruchsvolles aber äußerst interessantes Berufsfeld. „Pflege ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung“, betont Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß und sagt weiter: „Hervorragend ausgebildete Pflegekräfte sind eine tragende Säule unseres Gesundheitssystems. Insbesondere das vergangene Jahr hat das erneut verdeutlicht. Gleichzeitig steigt der Bedarf an qualifiziertem Pflegepersonal kontinuierlich an. Um diesen bestmöglich zu decken, bietet das Land Steiermark an 13 Standorten Ausbildungen zur Pflegeassistenz und zur Pflegefachassistenz. Die Ausbildungskosten werden zu 100 Prozent vom Land Steiermark übernommen. Mit der Kampagne möchten wir junge Steirerinnen und Steirer, aber auch BerufsumsteigerInnen ansprechen, für den Pflegeberuf begeistern und auf die Ausbildungen aufmerksam machen.“

Die Ausbildung kann rund um das Jahr verteilt, je nach Standort, begonnen werden. Somit ist eine Anmeldung jederzeit möglich. Zudem stehen für SchülerInnen nach der 8. Schulstufe zwei neue Ausbildungswege offen: Die 5-jährige Schulform mit Matura und Abschluss als Pflegefachassistenz sowie der Abschluss als Pflegeassistenz an einer Fachschule.

© steiermark.at/streibl

Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß: Hervorragend ausgebildete Pflegekräfte sind eine tragende Säule unseres Gesundheitssystems.

Alle Informationen zu den Berufsbildern und den Ausbildungen:
www.zeit-fuer-pflege.at



Blackout-Leitfaden für Alle

Stellen Sie sich vor, es ist alles dunkel. Aber nicht nur das Licht geht aus. Der Kühlschrank summt nicht mehr. Das Radio hört auf zu spielen. Die Heizung funktioniert nicht mehr. Handy und Festnetztelefon sind stumm. Züge bleiben stehen und Aufzüge stecken fest. Und das für Stunden, im absoluten Krisenfall für Tage.

© Energie Steiermark

Energie Steiermark Vorstands-Duo Christian Purrer und Martin Graf, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann-Stv. Anton Lang, Zivilschutzverband-Vizepräsident Armin Forstner, Zivilschutzverband-Präsident Martin Weber

Undenkbar? Nein - leider nicht. Ein „Blackout" - ein großflächiger, totaler Stromausfall - ist überall möglich. Soweit die schlechte Nachricht. Die gute ist: Wenn alle Bürgerinnen und Bürger einen kleinen Beitrag leisten, wie z.B. eine Woche autark leben zu können ohne einkaufen zu müssen, wäre Österreich für den Ernstfall gerüstet. Zu Hause haben sollte man zu zumindest für eine Woche: Vorrat an Lebensmitteln und 2 Liter Wasser pro Person und Tag. Das wäre der Rat vom Zivilschutzverband Steiermark.

Bei einem Blackout handelt es sich nicht nur um einen (europaweiten) Stromausfall, sondern um den Kollaps fast aller Versorgungsinfrastrukturen.

Telekommunikation (Handy, Festnetz, Internet), Verkehr und Logistik, Treibstoffversorgung, Wasserver- sowie Abwasserentsorgung, Finanzwesen, Produktion etc. sind davon betroffen. Während die Stromversorgung wahrscheinlich rasch wiederhergestellt werden könnte, würde der Wiederanlauf der Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern erheblich länger dauern.

„Die Blackout-Vorsorge ist ein wichtiges Thema für uns alle: Denn wer auf ein Blackout vorbereitet ist, ist auf jede Krise gut vorbereitet. Ich danke dem steirischen Zivilschutzverband, der auch hier großartige Aufklärungsarbeit leistet. Mit dem neuen Leitfaden werden den Gemeinden umfassende Informationen zur Verfügung gestellt und die Bürgermeister dabei unterstützt, bestmöglich auf diesen Krisenfall vorbreitet zu sein. Das ist entscheidend, denn sie sind die ersten Ansprechpartner vor Ort", so Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer.

Alles zum Thema Blackout ist beim Zivilschutzverband Steiermark downloadbar: https://www.zivilschutz.steiermark.at/blackout

Genuss auf steirisch:
Einkaufen bei unseren Bauern schützt unsere Umwelt

© Erwin Scheriau

Landesrat Seitinger: Regionale Lebensmittel schützen das Klima und sichern Jobs.

In den Supermarkt-Regalen ist die ganze Welt zu Hause: Äpfel aus Südafrika, Tomaten aus Holland, Rindfleisch aus Argentinien und Wein aus Chile. Aber der Preis für diese Vielfalt ist hoch, denn die langen Transportwege schaden der Umwelt und heizen den Klimawandel massiv an. Aber wir können gemeinsam etwas dagegen tun, wie Landesrat Hans Seitinger erklärt: „Wenn wir beim Einkaufen bewusst zu regionalen Produkten greifen, schonen wir das Klima und kommen in den Genuss von hochwertigen Lebensmitteln."

Einen wertvollen Beitrag zur Versorgung der Steirerinnen und Steirer mit regionalen Lebensmitteln leistet die bäuerliche Direktvermarktung. Neben den Bauernecken im Handel, den Online-Shops und Lebensmittelautomaten bieten auch die traditionellen Bauernmärkte, wie sie in unseren Gemeinden stattfinden, gute Möglichkeiten für den Einkauf gesunder regionaler Produkte. Wer bei unseren Bäuerinnen und Bauern einkauft, sichert darüber hinaus auch wichtige Arbeitsplätze in der Steiermark. „Derzeit werden viele Lebensmittel um die halbe Welt transportiert. Diesen Wahnsinn gilt es zu stoppen, denn wir haben im Land nahezu alles, was das Herz begehrt," so Seitinger.

Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h in der Bahnhofstraße

ACHTUNG Bahnhofstraße vor/nach Fenninger Kreuzung maximal 30 km/h!

Vom Gemeinderat wurde bereits im September 2020 einstimmig eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h in der Bahnhofstraße, ungefähr von der Höhe Loibner-Kreuz, bzw. der Parkplatzausfahrt bis zur Fenninger-Kreuzung beschlossen. Die Verkehrszeichen zu dieser Geschwindigkeitsbeschränkung wurden von der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg mit 10. Februar 2021 verordnet und sind nunmehr angebracht.

Allerdings wurden diese in einer so lieblichen Größe montiert, dass Generationen von Autofahrerinnen und Autofahrern, die die Bahnhofstraße täglich fahren diese noch gar nicht bemerkt haben. Je nach Situation sollten Verkehrsschilder schon von Weitem sichtbar sein und sollten Verkehrsteilnehmer durch Maßnahmen für die Verkehrssicherheit nicht bestraft, sondern sollte die Verkehrssicherheit erhöht werden. Es ergeht daher im Namen sehr vieler Fahrzeuglenker die Bitte, diese Kleinformat-Taferln", welche üblicherweise für untergeordnete Straßen vorgesehen sind, gegen größere Mittel-format-Tafeln", die gemäß den Richtlinien an den Hauptstraßen in Ortsgebieten vorgesehen sind, möglichst bald auszutauschen und vielleicht nur für das heurige Jahr auf der Fahrbahn in beiden Fahrtrichtungen ein großes Gebotszeichen 30 km/h auf den Straßenbelag zu spritzen. Die Änderung einer langjährigen Gewohnheit im Straßenverkehr sollte bitte auffallend gekennzeichnet werden.

So geht familienfreundlich!

Jungfamilien kennen das – nie ist die Wahrscheinlichkeit so groß, dass man sein Baby ganz dringend wickeln muss, wie wenn man unterwegs ist. Hat man früher in Gasthäusern und Cafés Zuflucht gefunden, die meist eine Wickelgelegenheit anbieten, ist dieser Rettungsanker mit den COVID-19-Beschränkungen weggefallen.
Das stellte junge Mütter und Väter in Wies vor ein Problem – schließlich gibt es in ganz Wies kein öffentliches WC mit einem klappbaren Wickeltisch.

Die ÖVP brachte daher in der Gemeindevorstandssitzung vom 3. Februar den Antrag ein, beim öffentlichen WC in Wies einen solchen klappbaren Wickeltisch anzubringen. Dieser Antrag wurde mehr als positiv angenommen – der Bürgermeister hat sogar zugesagt, für sämtliche öffentliche WC-Anlagen den Einbau solcher Wickelgelegenheiten in Auftrag zu geben.
Ein entsprechender Antrag wurde bei der Gemeindevorstandssitzung vom 22. Februar einstimmig angenommen, die Wickeltische wurden auch bereits angekauft und sollen umgehend montiert werden.

Quo vadis, Gemeindehaus Wielfresen?

Wenn Sie in Wielfresen wohnen, erinnern Sie sich bestimmt noch: Mit wieviel Stolz haben wir unser prachtvolles Gemeindehaus 2009 eröffnet. Seit der Gemeindezusammenlegung 2015 steht der schmucke Holzbau die meiste Zeit leer. Eine nachhaltige Möglichkeit der Nachnutzung konnte bislang nicht gefunden werden.

Zwar sind die Darlehnsschulden längst abbezahlt – aber für ein leerstehendes Gebäude fallen trotzdem Kosten an. Diese sogenannten Leerstandskosten sind das eine Problem. Auf der anderen Seite muss ein Gebäude genutzt werden. Und außerdem ist es „Sünd und schad“ um das wundervolle lärcherne Haus, das ungenutzt auf bessere Zeiten wartet.

Insofern ist das Ansinnen des Bürgermeisters, das Haus möglichst gewinnbringend zu verkaufen, ja bis zu einem gewissen Grad verständlich. Auf der anderen Seite ist für viele Menschen im Ortsteil Wielfresen und darüber hinaus nicht nachvollziehbar, warum das Gemeindehaus in Wielfresen keiner anderen Nutzung zugeführt werden kann. „Es fühlt sich an, als würde man das letzte Familiensilber verscherbeln“, hört man immer wieder.

Die Vorschläge seitens der ÖVP, Teile der Verwaltung in den Räumlichkeiten unterzubringen, statt das Rathaus im Zentrum auszubauen, fanden wenig Widerhall. Die weite Anfahrt sei den Bediensteten und den Bürgerinnen und Bürgern nicht zuzumuten. Dazu möchten wir anmerken, dass es von Unterfresen nach Wies exakt gleich weit ist, wie von Wies nach Unterfresen. Nach dem Ausbau des Rathauses ist diese Diskussion jedoch obsolet.

Der Bürgermeister hat nun erste Schritte für eine Veräußerung gesetzt und ein Schätzgutachten für einen Verkaufswert eingeholt. Bei der Gemeinderatssitzung vom 1. Februar brachte Vzbgm.in Theresia Koch daraufhin den Antrag auf eine Bürgerbefragung zu diesem Thema ein, die über die Gemeindezeitung ausgeschrieben werden soll.

Sie alle, liebe Wieserinnen und Wieser, sind mehr als herzlich eingeladen, Ihre Ideen für eine weiterführende und nachhaltige Nutzung des ehemaligen Gemeindehauses in Wielfresen einzubringen! Nehmen Sie diese Möglichkeit zur Mitgestaltung unserer Gemeinde wahr und beteiligen Sie sich! Ist das Gemeindehaus erst einmal verkauft, ist es zu spät!

St. Katharina in der Wiel – barrierefrei?

Wie bereits in einer früheren Ausgabe berichtet, bemüht sich die ÖVP-Fraktion seit Jahren um eine Behindertenrampe für das Kommunikationszentrum in St. Katharina in der Wiel. Wenngleich das Ansinnen 2019 wohlwollend aufgenommen wurde, ist bislang nichts in diese Richtung passiert.

Nun steht die Neugestaltung des Dorfplatzes auf dem Plan, und wir freuen uns sehr über die Ankündigung, dass dabei auch das öffentliche WC in St. Katharina barrierefrei (und mit Klappwickeltisch?) ausgeführt werden soll.

Wir hoffen, dass im Zuge dieser Neugestaltung auch unser Anliegen, gehbehinderten Menschen über eine Rampe die Teilnahme am Dorfleben und der Gemeinschaft im Kommunikationszentrum zu ermöglichen, ebenfalls mit umgesetzt wird.

Dann können gehbehinderte Menschen künftig nicht nur am öffentlichen WC, sondern auch am öffentlichen Leben im Kommunikationszentrum teilhaben.

Hilfspakete für Bedürftige – Frohe Ostern in Wies

In der Vorweihnachtszeit durften Vzbgm.in Theresia Koch und ÖVP-Gemeinderat WB-Obmann Johann Lipp Freude zu jenen bringen, die sonst nur wenig Grund zu Jubeln haben. Die Lebensmittelpakete stellten sicher, dass auch jene, mit denen es Fortuna nicht so gut meint, ein schönes Weihnachtsfest feiern durften.
Die Freude der Beschenkten hat auch unser Weihnachtsfest bereichert. Sie hat uns aber auch gezeigt, dass es auch in unserer Gemeinde Menschen gibt, die sich über Lebensmittelspenden aufrichtig freuen können.
Auch zu Ostern soll jeder sich zu einer angemessenen Osterjause setzen können, ohne sich darüber Gedanken machen zu müssen, wie sich das alles ausgehen soll. Deshalb plant die ÖVP Wies auch in der Karwoche eine solche Verteilaktion, bei der wir bedürftigen Wieserinnen und Wiesern das Osterfest verschönern wollen.
Dafür bitten wir auch um Ihre Unterstützung: Wenn Sie zu unserer Aktion „Frohe Ostern in Wies“ etwas beitragen möchten, freuen sich Theresia Koch und ihr Team über Ihre Spende.
Kontakt: Theresia Koch, 0664/5159121

Die Bäuerinnen haben gewählt

Am Internationalen Frauentag fand die Wahl der Gemeindebäuerin statt. Diese fungiert zum einen als Drehscheibe für Informationen rund um landwirtschaftliche Weiterbildungsangebote, vertritt aber auch die Interessen der Bäuerinnen innerhalb der landwirtschaftlichen Gremien und nach außen.

Maria Brauchart hat diese verantwortungsvolle Position seit Jahren inne. Wir freuen uns, dass sie sich bereit erklärt hat, diese Funktion auch weiterhin auszuüben, und sich der Wiederwahl gestellt hat.
Dass sie und ihr Team ihre Sache in den vergangenen Jahren ausgezeichnet gemacht haben, und sie allseits geschätzt werden, zeigte sich am Wahlergebnis: Herzliche Gratulation an Maria Brauchart und ihren beiden Stellvertreterinnen Martina Crepinko und Elisabeth Mauthner-Reichmann zum ein stimmigen Votum. Die ÖVP Wies wünscht den engagierten Bäuerinnen viel Freude und Erfolg für ihre geplanten Vorhaben und ihre Arbeit.

Mit dem regioMOBIL zur „Strutz-Mühle“

In der Fachausschusssitzung für Tourismus und Kultur am 18. Februar 2021 wurde unter anderem darüber gesprochen, wie die „Strutz-Mühle“, die ja im Rahmen des ORF-Wettbewerbs „9 Plätze – 9 Schätze“ zum schönsten Ort Österreichs gewählt wurde, für Touristen möglichst zum beeindruckenden Gesamterlebnis wird. In diese Diskussion haben sich unsere ÖVP-Gemeinderäte Ing. Dipl.-Ing. (FH) Thomas Bauer als Schriftführer und Dipl. FTH Ing. Rainer Kolar aktiv eingebracht. Auch Vzbgm.in Theresia Koch hat sich zu diesem Thema eingebracht – und zwar mit einem Vorschlag in der Gemeindevorstandssitzung vom 3.12. letzten Jahres: Ihre Anregung, aufgrund des gestiegenen Interesses an der „Strutz-Mühle“ eine zusätzliche Haltestelle des regioMOBILs einzurichten wurde positiv aufgenommen. In der Gemeindevorstandssitzung vom 15. Jänner berichtete der Bürgermeister bereits von der Umsetzung dieses Vorschlags. Wir freuen uns, dass damit auch für Menschen mit eingeschränkter persönlicher Mobilität der Besuch dieses Kleinods möglich ist.
Buchungen sind unter 050 161718 möglich.